



BGS Newsletter 1/06

Vier neue Lehrgänge ab diesem und drei Weitere ab nächstem Jahr

Im Jahr 2006 werden vier neue Lehrgänge unser Gesamtangebot erweitern: Berufslehre zur Fachperson Betreuung, FaGe-Nachholbildung für Erwachsene, Nachdiplom-Studium Gerontologie und Nachdiplom-Studium Management im Gesundheitswesen. Im Jahr 2007 werden drei weitere Lehrgänge dazu stossen: Höhere Fachschule Pflege, Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung nach der Lehre (berufsbegleitend und Vollzeitstudium). Mehr zu diesen neuen Angeboten weiter unten.

Ausbildung zur Pflegefachperson DN 1

Im August 2004 startete zum letzten Mal eine Klasse die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachperson Diplommiveau 1. Sie wird im Sommer 2007 diesen Lehrgang abschliessen. In der Folge wird diese Abteilung definitiv aufgelöst.

Ausbildung zur Pflegefachperson DN 2

Im Herbst 2006 starten am BGS die letzten Ausbildungsgänge zur Pflegefachperson DN 2 mit den Schwerpunkten Akut- und Langzeitpflege oder psychosozialer Bereich. Für den Ausbildungsbeginn Oktober 2006 sind derzeit bei beiden Lehrgängen noch einzelne Ausbildungsplätze frei.

Ab 2007 werden die DN-2-Ausbildungen abgelöst durch den neuen Bildungsgang HF Pflege.

Höhere Fachschule Pflege (HF Pflege)

Im September 2007 startet am BGS die erste dreijährige Ausbildung zur dipl. Pflegefachperson HF. Zugangsvoraussetzung für die neue Ausbildung ist eine abgeschlossene Sek-2-Ausbildung (Fachmittelschule, gymnasiale Matura, mit eidg. Fähigkeitszeugnis abgeschlossene Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung). Weitere Voraussetzungen sind ein praktischer Einblick ins Berufsfeld Pflege von mindestens vier Wochen Dauer und eine persönliche Eignung, die durch eine Selbstreflexion und eine Fremdeinschätzung dokumentiert ist. Die Vergabe der Ausbildungsplätze geschieht aufgrund der Vorleistungen und der persönlichen Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten. Nähere Angaben dazu gibt ein Merkblatt, das zu gegebenem Zeitpunkt (voraussichtlich Sommer 2006) auf unserer Website zu finden sein wird. Anmeldeschluss für den Ausbildungsbeginn 2007 ist der 13. April 2007.

Die Ausbildung basiert auf dem Lehrgang der Zürcher "Careum"-Stiftung für Gesundheitsberufe. Dieser ist auf dem Konzept des "Problem basierten Lernens" aufgebaut. Diese Lernform konzentriert sich auf praxisnahes, selbstständiges Lernen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit und ist modular aufgebaut. Am 22. August und am 14. November 2006 finden erste Informationsveranstaltungen zur Ausbildung HF Pflege für Interessierte statt. Bereits jetzt stehen Informationen über die neue Ausbildung auf unserer Website zur Verfügung. Diese sind zu finden unter: www.bgs-chur.ch/hf_pfleger.cfm. Diese Informations-Plattform wird laufend vervollständigt.

Hebammenausbildung

Die Eidg. Gesundheitsdirektoren-Konferenz hatte im Mai 2005 entschieden, dass die Hebammenausbildung spätestens ab 2009 auf Stufe Fachhochschule (FH) erfolgt.

Gestützt darauf haben die Erziehungsdirektorin des Kantons Zürich und ihre Kollegen aus den Kantonen Bern, St. Gallen und Graubünden festgelegt, dass die neuen Studiengänge zur Hebamme ab Herbst 2008 an der Zürcher Fachhochschule in Winterthur und an der Berner Fachhochschule in Bern angeboten werden sollen. Der Entscheid, sich bei der Hebammenausbildung auf diese zwei Standorte zu beschränken, basiert auf den Konzentrationsbestrebungen des Bundes, einer unabhängigen Expertise und den bisherigen Studierendenzahlen. Dementsprechend startet das BGS diesen Ausbildungsgang zum letzten Mal im September 2007. Die Ausbildungsplätze für das Jahr 2006 sind besetzt. Für Ausbildungsbeginn September 2007 sind noch Plätze frei.

Ausbildung in Pflegeassistenten

Der letzte einjährige Ausbildungsgang zur Pflegeassistentin resp. zum Pflegeassistenten wird spätestens im Jahr 2008 starten. Für Ausbildungsbeginn September 2006 sind noch Plätze frei. Voraussichtlich wird die Ausbildung zukünftig durch eine zweijährige berufspraktische Attest-Ausbildung abgelöst. Der bezügliche Entscheid der Dach-OdA Gesundheit und des BBT steht jedoch immer noch aus.

Berufslehre zur/zum Fachangestellten Gesundheit (FaGe)

Voraussichtlich im Jahr 2008 soll eine revidierte Bildungsverordnung zur FaGe-Berufslehre in Kraft treten. Das BGS hat die Struktur des Berufsschulunterrichts in Zusammenarbeit mit der OdA Gesundheit und Soziales GR überarbeitet. Da die Gestaltung des Unterrichts in Blockwochen kaum planbar ist, wird nun ein Wochentags-System eingeführt, das ergänzt wird durch einzelne Themenblöcke/Projektwochen. Für diese Umstellung sprechen verschiedene Vorteile: Kontinuität bringt Ruhe in die Ausbildung, Regelmässigkeit erleichtert die Einsatzplanung im Betrieb, die Planung der ÜK's wird vereinfacht, die Ausbildung ist kompatibler mit der lehrbegleitenden Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung (maximal drei Schultage pro Woche) und das Wochentags-System ist auch in den meisten anderen Grundbildungen üblich.

FaGe-Nachholbildung für Erwachsene

Ab Oktober 2006 können erwachsene Personen mit Berufserfahrung im gesundheitlichen und sozialen Bereich das Eidg. Fähigkeitszeugnis als gelernte/r FaGe im Rahmen einer Nachholbildung erwerben. In einem berufsbegleitenden Lehrgang erarbeiten sie sich die nötigen Kenntnisse und bereiten sich auf die Lehrabschluss-Prüfung vor. Voraussetzungen zur Aufnahme sind ein Mindestalter von 22 Jahren, fünf Jahre Arbeitserfahrung im Berufsfeld bis zum Zeitpunkt der Lehrabschlussprüfung und eine Anstellung zu etwa 50 Prozent. Anmeldefrist ist Mitte Juni 2006 (weitere Infos unter www.bgs-chur.ch/nachholbildung-fage.cfm).

Berufslehre zur Fachperson Betreuung (FaBe)

Neu wird eine Berufslehre im Betreuungsbereich angeboten, in die man direkt nach der obligatorischen Schulzeit (in der Regel ab 16) einsteigen kann. Die Verordnung über die berufliche Grundbildung Fachfrau/-mann Betreuung ist seit dem 1. Juli 2005 in Kraft. Sie ist abrufbar auf der Website des BBT: www.bbt.admin.ch. Die Ausbildung ist in drei Bereiche gegliedert: Betagtenbetreuung, Behindertenbetreuung und Kinderbetreuung. Die Berufslehre kann als generalistisches oder als fachrichtungsspezifisches Ausbildungsmodell angeboten werden. Das BGS wird den Berufsschulanteil ab August 2006 als generalistische Ausbildung mit Praxis in Betrieben aller drei Fachrichtungen (Ausbildungsverbund) anbieten. Dieser Schulanteil wird im ersten Jahr zwei Tage pro Woche und im zweiten und dritten Lehrjahr ein Tag pro Woche betragen (weitere Infos siehe www.bgs-chur.ch/fachpersonbetreuung.cfm).

Ausbildung in Hauspflege

Die dreijährige Berufslehre zur Hauspflegerin resp. zum Hauspfleger startet diesen Sommer zum letzten Mal. Die Ausbildungsplätze sind besetzt. Zukünftig (voraussichtlich

ab Schuljahr 2008/09), wird die Ausbildung in Hauspflege mit der Revision der FaGe-Bildungsverordnung in diese Berufslehre integriert. Die berufsbegleitende Ausbildung in Hauspflege wird dementsprechend von der Nachholbildung FaGe abgelöst.

Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung

Die Anmeldefrist für die lehrbegleitende Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung, die im Sommer 2006 zum zweiten Mal startet, läuft bis Freitag, 31. März 2006. Anmeldeformulare können direkt ab Internet ausgedruckt werden: www.bgs-chur.ch/berufsmatura_lehrbegleitend.cfm. Die Aufnahmeprüfungen sind am Mittwoch, 12. April 2006. Eine Wiederholung der Prüfung ist am 7. Juni 2006 möglich.

Ab August 2007 wird das BGS die Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung nach der Lehre (BM 2 G+S) in Form eines Vollzeitstudiums und eines berufsbegleitenden Lehrgangs anbieten. Beide Lehrgänge stehen grundsätzlich allen Berufsleuten offen, die eine mindestens dreijährige Berufslehre abgeschlossen haben.

Das Vollzeit-Studium dauert knapp ein Jahr (zwei Semester). Es umfasst 35 Unterrichtslektionen pro Woche. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag zu den üblichen Unterrichtszeiten statt. Eine berufliche Tätigkeit parallel zum Studium ist praktisch nicht möglich. Mehr Infos siehe: www.bgs-chur.ch/berufsmatura_vollzeit.cfm.

Die berufsbegleitende Berufsmatura dauert vier Semester. Das Studium umfasst 17 Unterrichtslektionen pro Woche. Der Unterricht findet am Montag und Mittwoch abends sowie am Freitag (ganzer Tag) statt. Eine Berufstätigkeit von maximal 80 Prozent wird empfohlen. Weitere Infos unter: www.bgs-chur.ch/berufsmatura_berufsbegleitend.cfm.

Anmeldefrist für diese beiden neuen Bildungsangebote ist der 31. März 2007. Die Aufnahmeprüfung findet am 18. April 2007 statt.

Ab Oktober 2006 bietet das BGS Vorbereitungskurse auf die Aufnahmeprüfung resp. auf die Studiengänge BM 2 an. Ab September 2006 führt das BGS regelmässig Informationsveranstaltungen zur Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung (BM 1 und BM 2) durch. Diese werden in den regionalen Medien angekündigt und auch auf der Website des BGS publiziert.

Weiterbildungen zur Pflegefachperson Operationsbereich oder in Intensivpflege

Diplomierte Pflegefachpersonen haben die Möglichkeit, sich am BGS berufsbegleitend während zwei Jahren zur Pflegefachperson im Operationsbereich oder in der Intensivpflege weiter zu bilden. Diese beiden Angebote laufen derzeit unverändert weiter.

Nachdiplom-Studium Gerontologie und Nachdiplom-Studium Management im Gesundheitswesen

Beide Nachdiplom-Studiengänge (NDS) sind auf Stufe höhere Fachschule angesiedelt. Sie bestehen aus drei in sich geschlossenen Nachdiplom-Kursen von je 360 Lernstunden. Diese werden berufsbegleitend absolviert und verteilen sich über 15 Monate. Die ersten Nachdiplom-Kurse starten am 27. Juni. Anmeldefrist für beide Studiengänge ist der 19. April.

Das neue NDS "Management im Gesundheitswesen" richtet sich an Mitarbeitende im Gesundheitswesen die in ihrem Berufsfeld zu mindestens 50 Prozent mit Führungsaufgaben betraut sind. Vorausgesetzt sind mindestens zwei Jahre Berufserfahrung. Konkret sind damit insbesondere Einsatzleiter/innen in der Spitex oder Abteilungs- und Teamleiter/innen in anderen Institutionen des Gesundheitswesens angesprochen.

Das NDS "Gerontologie" richtet sich an Fachleute und Personen, die sich in ihrem Berufsfeld zu mindestens 50 Prozent mit alten Menschen sowie Inhalten und Fragen des Alters beschäftigen. Im Bereich Gerontologie wird das BGS mit der Schule für angewandte Gerontologie (SAG) in Zürich zusammenarbeiten.

Detaillierte Informationen zu den Nachdiplom-Studien siehe www.bgs-chur.ch/weiterbildung.cfm.

Kurse, Workshops, Seminare

Im Sinn von Fachvertiefungen werden Kurse für verschiedene Bereiche des Gesundheitswesens (u.a. Spitex) angeboten. Das Ziel besteht darin, die Qualität des Leistungsangebots von Spitex-Organisationen und weiteren Institutionen im Gesundheitswesen zu erhalten und zu fördern.

Darüber hinaus bietet das BGS Kurse im Bereich Alltagsgestaltung an: Gesundheit, Lebensgestaltung, Natur, Garten, Ernährung und kreatives Gestalten. Das bezügliche "Kursprogramm BGS 2006" ist auf der BGS-Website verfügbar unter www.bgs-chur.ch/kurse_prog.cfm.

"Erfolgreich altern – kann/muss das sein?"

Unter diesem Titel findet am 7. April eine Fachtagung in der Klinik Waldhaus in Chur statt. Fachleute zum Thema Ethik und Gerontopsychologie erörtern die Frage, ob wir auch im Alter erfolgreich sein müssen oder "nur" dürfen. Die Vertreter/innen der beiden Ansätze werden am Nachmittag in Workshops zur Verfügung stehen, um gemeinsam mögliche Umsetzungen in die Praxis zu erörtern. Infos unter: www.bgs-chur.ch/nds-gerontologie.cfm.

Weitere Auskünfte:

Info- und Auskunftsstelle BGS, Loëstrasse 117, 7000 Chur

Tel. 081 354 09 13, Fax 081 354 09 90, E-Mail: info@bgs-chur.ch

Öffnungszeiten: Montag und Freitag Vormittag, Dienstag und Donnerstag Nachmittag

März 2006